

3. 229. a.

**R. k. ausschließende Privilegien.**

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, 3. 3321197, das dem Heinrich Wilhelm Fentsch unterm 21. Jänner 1851 auf eine Verbesserung des Verfahrens bei der Erzeugung von Unschlittkerzen und der ägyptischen Seife verliehene ausschließende Privilegium auf das vierte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat dem Rudolf Weinhold, Fabriksdirektor zu Neustadt-Eberswalde in Preußen, am 26. Februar 1854, 3. 45351296, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Julius Ellenberger, Civil-Ingenieur in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung, Pappe zu einer eben so wohlfeilen als zweckdienlichen Dachdeckung zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1854, 3. 32131182, dem Wilhelm Samuel Dobbé, Mechaniker in Pesth, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer mechanischen Heizung mit Selbstregulierung, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Februar 1854, 3. 41291238, das dem Anton Pichler in Graz unterm 25. Februar 1852 auf eine Verbesserung im Schwarzfärben aller Gattungen von Filzhüten verliehene ausschließende Privilegium, auf das dritte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Februar 1854, 3. 42691260, das dem Grafen Ernst Coronini in Wien unterm 10. Februar 1853 auf die Erfindung einer zugleich zum Abkochen der Milch dienenden Kaffeemaschine verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 24. Februar 1854, 3. 40081235, das dem Gustav Freiherrn v. Schwaben auf Altenstatt, unterm 25. Jänner 1853 auf eine Erfindung in der Konstruktion eines Telegrafen-Relais verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 24. Februar 1854, 3. 40071234, das dem Ferdinand Henneberg in Wien unterm 2. Februar 1853 auf eine Verbesserung der Wäschrolle verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 28. Februar 1854, 3. 36221215, die Anzeige, daß Ludwig Heuberger, chirurgischer Instrumentenmacher in Wien, sein Miteigenthum an dem ihm gemeinschaftlich mit Josef Leiter verliehenen ausschließenden Privilegium vom 17. Oktober 1853 auf die Erfindung, eine beliebige Anzahl Uhren mittelst eines elektromagnetischen Elementes in Verbindung zu setzen und gleich gehen zu machen, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Laurenz Fohleutner legalisirten Abtretungsurkunde vom 4. Februar 1854 an Jakob Trausnek, Handelsgesellschafter

in Wien übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1854, 3. 45361297, dem Josef Winter, magistratischen Bauinspektor, und Emanuel Hofkeller, Rechnungsrevidenten des Stadtbauamtes in Graz, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer eigenen Art von Auffäßen auf die Gasbrenner, wodurch bei gleichem Gas-Consumo eine höhere Licht-Intensität erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 1. März 1854, 3. 45291290, dem Emanuel Wrzolik, Civil-Ingenieur, derzeit in Wien, und Karl Wertheim, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der bereits privilegierten Wasserhebevorrichtung ohne Pumpengestänge, wodurch mit bedeutender Vereinfachung dieser Vorrichtung eine gleichförmigere, kräftigere Wirkung und größere Dekonomie erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. März 1854, 3. 45301291, dem Michael Lamarche, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung einer neuen Gattung von Dachziegeln, welche sich derart mit einander verbinden, daß sie gegen das Unwetter undurchdringlich seien, bei gleichem Raume ein um die Hälfte geringeres Gewicht haben, ein Zimmerwerk von leichterem Konstruktions zulassen und wohlfeiler als die bisherigen Ziegel zu stehen kommen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. März 1854, 3. 45831306, dem Adrian Stokar, k. k. Ingenieur in Marburg, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Vorrichtung an Eisenbahnradern und Achsen, mittelst welcher sämtliche an einer Lokomotive, einem Tender oder Wagen angebrachten Achsen samt Radern am Haupttrahnen gelagert, unter sich verkuppelt werden, und dennoch jede Krümmung der Bahn leicht passieren können, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. März 1854, 3. 45311292, dem Anton Schmann, Maurergesellen in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Oefen, Sparherden und anderen ähnlichen Heiz- und Feuerungs-Objekten, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 6. März 1854, 3. 45791302, das dem Adolf Schönstein in Wien verliehene ausschließende Privilegium ddo. 25. Februar 1852, auf eine Verbesserung in der Delraffinerie, auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 6. März 1854, 3. 44561285, das dem Ladislaus Gratzoll in Wien unterm 5. Februar 1851 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Entdeckung, aus einer Verbindung des Stahles mit Eisen, Schneidmesser für alle Arten von Maschinen und Werkzeuge zu verfertigen, auf das vierte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 6. März 1854, 3. 39131228, das dem Nathanael Ignaz Szmit zu Felsőbanya in Ungarn, unterm 15. März 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines beständig wirkenden Wasserklärungs-Apparates, auf das zweite und dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. März 1854, 3. 54821356, dem Anton Heinrich, Sekretär des nied. österr. Gewerbevereins, ein Privilegium auf die Erfindung eines Kreiswalzwerkes zur Herstellung von Gegenständen aus schmiedbaren Metallen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 6. März 1854, 3. 45331294, dem Johann Michael Etling, Mechaniker in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den bisherigen elektro-galvanischen Induktions-Apparaten, wodurch dieselben kompender, in ihrer Wirkung kräftiger und so eingerichtet seien, daß man jede wünschenswerthe Stromstärke herstellen könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. März 1854, 3. 56211364, dem Anton Tschapek, Bürger Rutenberg, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Säe-Maschine, welche mit einem Pferde bespannt oder auch nur von einem Menschen geführt, verschiedenartige Fruchtsamen selbst säen und in die Erde einarbeiten, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. März 1854, 3. 45341293, dem Louis von Haber, Gutsbesitzer in Prag, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Josef Mar von Winiwarter, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung eines Verfahrens, wodurch man mit Umgehung des bisher üblichen Schmelzhütten-Prozesses alle Silber-, Kupfer- und Blei-Erze, dann Zink-, Nickel-, Kobalt- und Antimon-Erze mit Ersparniß an Zeit und Brennmaterialien direkt redu-



ziren könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 6. März 1854, Z. 4932/325, das dem Josef Herrmann unterm 22. Februar 1843 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung im Härten der Stahlplattirten Schneidwerkzeuge auf das zwölfte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. März 1854, Z. 5486/360, dem Josef Homolatsch, Photographen in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Bereitung eines verlässlichen, konstant wirkenden photographischen Glas-Matrizenliquors sammt dazu gehöriger Entwicklungstinktur, mittelst welchem selbst bei unvollkommenem Himmel in kurzer Zeit kräftige Lichtbilder auf Glas mit gleichmäßiger Reproduzierung der Mittelöne und aller Details zu erzeugen seien, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat das Ausübungsrecht des dem k. k. technischen Rathe Wilhelm Engerth auf die Erfindung einer neuen Konstruktion von Berglokomotiven, unterm 11. Dezember 1852 verliehen und von demselben am 5. März 1853 abgetretenen ausschließenden Privilegiums, beschränkt auf die Erbauung privilegirter Berglokomotive zum Betriebe der inländischen Privat-Eisenbahnen, an den k. k. technischen Rath Wilhelm Engerth übertragen und die vorschristmäßige Registrirung dieser beschränkten Privilegiums-Uebersetzung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 7. März 1854, Z. 4586/309, dem Wilhelm Schulze, Director der privilegirten adriatischen Asphaltwerke zu Venedig, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, hydraulischeemente aus Materialien zu erzeugen, welche zu diesem Zwecke noch nicht angewendet worden seien, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

**3. 240. a (1) Nr. 7132.**

#### Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark Krain und Kärnten ist eine Amts-Offizialstelle mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden und der Verpflichtung zur Leistung einer Kauzion im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 25. Mai 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Gefälls-, Manipulations-, Kassa und Rechnungsgeschäfte, dann über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder Befreiung von derselben, versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an diese Finanzlandes-Direktion zu leiten, und dabei zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Finanzgebietes verwandt oder verschwägert sind, so wie, auf welche Art sie die vorgeschriebene Kauzion zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion.

Graz am 25. April 1854.

**3. 239 a (1) Nr. 7054.**

#### Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steirisch-illyrischen Finanzlandes-Direktion ist eine Oberamts-Offi-

zialsstelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Konkurs bis 1. Juni 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre mit den erforderlichen Dokumenten belegten Gesuche innerhalb der obigen Konkursfrist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Finanzlandes-Direktion einzubringen, und sich in derselben über ihr Alter, Stand, Religionsbekenntniß, moralisches Verhalten, dann über ihre Dienstleistung, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse und erworbene praktische Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere aber über die mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder Befreiung von derselben glaubwürdig auszuweisen.

Ferner haben die Bewerber nachzuweisen, daß sie die vorgeschriebene Kauzion vor dem Dienst-antritte zu leisten vermögen und endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser k. k. Finanzlandes-Direktion oder der ihr unterstehenden Behörden und Ämter verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 25. April 1854.

**3. 238. a (2) Nr. 5452.**

#### Konkurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Klagenfurt ist eine provisorische Offizialstelle mit dem Jahresgehälte von fünfhundert Gulden, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kauzion im Gehaltsbetrage, erledigt, zu deren Besetzung der Konkurs bis 20. Mai 1854 eröffnet wird.

Bewerber um diese Stelle, oder wenn durch deren Besetzung entweder eine Kassa-Offizialstelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl. oder eine Kassa-Amtschreiberstelle mit der Besoldung jährlicher 350 fl. oder 300 fl. zu besetzen kommen sollte, auch um diese Posten, haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, der Moralität, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rechnungsfache, der mit gutem Erfolge bestandenen Kameral-, Kassa und Komptabilitätsprüfung, und endlich der Kauzionsfähigkeit bezüglich der Offizialstellen, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kassabeamten im Amtsbereiche dieser Finanzlandes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im ordentlichen Dienstwege innerhalb der Konkursfrist bei der Landeshauptkasse in Klagenfurt einzubringen.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 20. April 1854.

**3. 624. (3) Nr. 2136.**

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein als Realinstanz wird bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsfache des Franz Bukounig von Polje, gegen Josef Pribar von Kofes, wegen schuldiger 83 fl. 26 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der dem Exekutanten gehörigen, zu Kofes gelegenen, im Grundbuche Schenkenthurn sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, auf 1476 fl. 24 kr. bewertheten Halbhube gewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungstermine, auf den 19. April, 19. Mai und 19. Juni l. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-extrakte und die Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 13. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konischegg.

Nr. 3148.

Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Stein am 19. April 1854.

**3. 627. (3) Nr. 963.**

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Hrn. Anton Alex. Grafen Auersperg zu Thurn-am-Hart, gegen Franz Feuschnit von Razbjavas, pcto. eines Urb.-Rückstandes pr. 23 fl. 45<sup>5</sup>/<sub>10</sub> kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Dom. Nr. 14 vorkommenden, gerichtlich auf 111 fl. bewertheten Halbhube in Razbjavas bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 27. Mai, 27. Juni und 27. Juli 1854, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß die obige Realität erst bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld am 26. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Schuller.

**3. 628. (3) Nr. 1248.**

#### E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Gurksfeld macht bekannt:

Es habe in der Exekutionsfache des Johann Zerouschek von Ardra bei hl. Geist, gegen Anton Mouschak von Auen, wegen schuldiger 161 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, gerichtlich auf 1118 fl. 35 kr. bewertheten Halbhube sub Urb. Nr. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> b ad Gut Neustein bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 29. Mai, 28. Juni und 29. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Auen mit dem Beisatze angeordnet, daß die obgedachte Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hieramts zur Einsicht.

Gurksfeld am 22. März 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Schuller.

**3. 626. (3) Nr. 1080.**

#### E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben: Daß in der Exekutionsfache des Herrn Anton v. Redange von Maunig, wider Georg Willauz von dort, pcto. 70 fl. c. s. c., die Termine zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der auf 600 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 122/1068 und 217/7 vorkommenden Realität, auf den 1. April, den 1. Mai und 2. Juni l. J., jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 65 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Zugleich wird bemerkt, daß die den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Anton Sallar und dessen allfälligen Erben betreffende Rubrik zu Händen des denselben bestellten Curator ad actum, Herrn Franz Scherko in Birkniz, zugestellt worden sei. Nr. 3770.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Verticher.

**3. 638. (2) Nr. 1840.**

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rastensfuß wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dratter von Skrounig, wegen seiner Forderung pr. 71 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Anton Starina von Verhet gehörigen, im Rastensfüßer Grundbuche sub Urb. Nr. 296<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden, gerichtlich auf 190 fl. geschätzten Parzellen, Nr. 473 und 474, bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 2. Juni, 3. Juli und 2. August d. J., und zwar: jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rastensfuß am 5. April 1854.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 28. April Mittags 1 Uhr.

Das Geschäft war heute ziemlich belebt, die Stimmung günstig. Effekten zeigten sich beliebt und fest, Devisen und Valuten flauer.

Zum Schlusse bewirkten Verkäufe für auswärtige Rechnung einen kleinen Rückschlag in der günstigen Tendenz der Kurse. 5% Metall. eröffneten 85 1/2.

Bank-Aktien 1202.  
Nordbahn-Aktien 227.  
Dampfschiff-Aktien 550.  
London ging bis 13.16 zurück, schloß aber zur Notiz fester. Gold war um 1/4 pSt. billiger.  
Amsterdam 114 1/2. — Augsburg 136 1/2. — Frankfurt 136. — Hamburg 101 1/2. — Livorno. — London 13.18. — Mailand 133 1/2. — Paris 160 1/2.

Staatschuldverschreibungen zu 5%	85 1/2—85 3/4
ditto " S. B. "	110—111
ditto " " " 4 1/2%	76 1/2—76 3/4
ditto " " " 4%	69 1/2—69 3/4
ditto v. J. 1850 m. Rückz.	88 1/2—89
ditto 1852	87 1/2—87 3/4
ditto verlosste	—
ditto " " 3%	56—56 1/2
ditto " " 2 1/2%	43—43 1/2
ditto " " 1%	—
ditto zu 5% im Ausl. verzinst.	—
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu 5%	84—84 1/2
ditto anderer Kronländer	83—83 1/2
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	225 1/2—226
ditto ditto 1839	119 1/2—119 3/4
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	57—58
Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5%	101 1/2—101 3/4
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1195—1197
ditto ohne Bezug	1051—1054
ditto neuer Emission	942—944
Comptobank-Aktien	90 1/2—91
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	226 1/2—226 3/4
Wien-Loggnitzer	—
Budweis-Einz-Gmundner	257—259
Preßb. Lyrn. Eisenb. 1. Emiff.	—
ditto " " 2. " mit Priorit.	—
Oedenburg-Wiener-Neustädter 53 1/2%	53 1/2
Dampfschiff-Aktien	548—550
ditto 11. Emission	—
ditto 12. do.	527—528
ditto des Lloyd 580—585	—
Wiener-Dampfmühl-Aktien	138—139
Como Rentscheine	12 1/2—12 3/4
Esterházy 40 fl. Lose	80 1/2—81
Windischgrätz-Lose	28 1/2—28 3/4
Waldstein'sche "	28 1/2—28 3/4
Reglevich'sche "	10 1/2—10 3/4
Kais. vollwichtige Ducaten-Agio	40—40 1/2

## Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 29. April 1854

Staatschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	85 3/8
ditto " " " 4 1/2	76 5/8
Verleihen mit Verloosung v. J. 1839, für 100 fl.	119 1/2
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5%	101 1/2 fl. in G. M.
Bank-Aktien, pr. Stück	1192 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2270 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	543 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	582 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 29. April 1854

Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld.	136 3/4	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. ind. Ver.)	136 3/4	3 Monat.
eins. Wahr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	101 3/4	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	132 1/2	3 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	134 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	13-21	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	134 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld.	161 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	161 7/8	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden para	210	31 T. Sicht.

Gold- und Silber-Course vom 27. April 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
ditto Rand- do	40 5/8	40 3/8
Gold al marco	40 1/2	41 1/4
Napoleon's-or's	—	39 1/2
Souverain's-or's	—	10.45
Ruß. Imperial	—	18.20
Friedrich's-or's	—	10.54
Engl. Sovereigns	—	11.20
Silberagio	—	13.23
	36	35 1/2

3. 241. a (1) Nr. 4280.  
Bei der k. k. Polizei-Direktion erliegt ein gefundenes Geldstück. Der Eigenthümer wolle sich darum melden.  
Laibach am 29. April 1854.

3. 237. a (3) Nr. 4035.  
Bei der k. k. Polizei-Direktion erliegt ein gefundener Kofen.  
Der Eigenthümer wolle sich darum melden.  
Laibach am 26. April 1854.

(3. Laib. Zeit. Nr. 99 v. 1. Mai 1854).

3. 680.

## Dankfagung.

Den P. T. Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche in zahlreicher Begleitung bei der am 29. d. M. erfolgten Bestattung des Familien-Vaters, Herrn **Johann Pauer**, gewesenen bürgerlichen Rothgärbermeisters hier, demselben die letzte Ehre und den trauernden Familien-Mitgliedern dadurch ihre gütige Theilnahme erwiesen haben, wird hiemit der verbindlichste Dank abgestattet und um ferneres Wohlwollen gebeten von der

**Familie Pauer.**

Laibach am 30. April 1854.

3. 648.

## Die Saison 1853 in Gleichenberg.

Es wird wohl Niemanden, welcher die herrliche Lage von Gleichenberg und seine vortrefflichen Quellen näher kennt, Wunder nehmen, daß die Fremdenliste auch im Sommer 1853 bezüglich der früheren Jahre wider eine Zunahme erfährt. — Sie weist nach den amtlichen Aufzeichnungen die Ziffer 1090 aus, und war seit dem Entstehen der Anstalt die größte.

Im hohen Grade erfreulich war für die Anstalt und anwesenden Curgäste in eben abgelaufener Saison der Besuch Sr. kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht mit seiner hohen Gemahlin, welche hohen Gäste sich über den seltenen Liebreiz und das schnelle Gedeihen des Kurortes auf das Beifälligste aussprachen und dem Hospitale für bedürftige Kranke ein namhaftes Geschenk übergeben ließen.

Wie bisher, so lieferte auch in der letzten Saison die nahe Hauptstadt des Kaiserstaates wider die verhältnißmäßig größte Anzahl von Kranken, wie sich aus dem nachfolgenden Verzeichnisse ergibt; dann folgten die näheren und entfernteren Kronländer; doch auch das Ausland, und zwar sowohl das nahe als das ferne, war ziemlich zahlreich vertreten.

Von Inländern kamen 1053, und zwar: aus dem Erzherzogthume Oesterreich 386 Individuen, worunter 323 aus Wien;

aus Ungarn	255
» Steiermark	188
» Syrien	79
» Kroatien	54
» Böhmen	31
» Mähren und Schlesien	27
» dem lomb. venet. Königreiche	12
» Siebenbürgen	5
» Galizien	5
» Dalmatien	4
» Slavonien	4
» Militärgrenze	2
» Tirol	1

Von Ausländern kamen 37, und zwar: aus der Türkei 15 Individuen, » Rußland 9 » » Holland 4 » » Mainz 4 » » Preußen 2 » » Hamburg 2 » » Bologna 1 »

Die Anzahl der Bäder betrug 5438 gezahlte und 442 Armenbäder. Die Flaschenversendung von der Constantins-Quelle: 129,490, vom Johannisbrunnen: 103,812 und von der Klausner-Quelle: 4966; an Kosten wurden 4919 Maß an 233 Curgäste verabfolgt.

Die aus der Constantins-Quelle bereiteten Pastilles de Gleichenberg (Gleichenberger Zeltchen) erfreuen sich einer fortwährend steigenden Aufnahme, so daß im J. 1853 davon 2161 Schachteln verendet wurden, während im Jahre 1851, dem ersten Jahre der Versendung, nur 186 verbraucht wurden.

Die größere Hälfte der oben angeführten Fremden suchte in Gleichenberg Heilung oder wenigstens Besserung. Viele der Kranken, von der glücklichen Heilwirkung der ein- oder mehrere Male gebrauchten Wässer überzeugt, erschienen zu widerholten Malen, um die Kur fortzusetzen oder zu vollenden, und es steht zu hoffen, daß sich die Anzahl der Gäste noch bedeutend mehren werde, wenn die von der Direction

beantragten und von der allgemeinen Versammlung des Actien-Vereins bereits genehmigten Verbesserungen, welche eben sowohl auf eine bessere Venüzung der Quellen, als auch auf einen behaglichen Aufenthalt der Curgäste berechnet sind, durchgeführt sein werden. Dahin gehören namentlich: die entwerfene Fassung der Quellen, eine bessere Brunnenhalle und Wandelbahn, die Errichtung eines absonderten Traiteur-Gebäudes mit einem zweckmäßig angelegten Parke, die Verbesserung der Wege und Verbindungsstraßen, die Einleitung einer geregelter Verbindung des Kurortes mit dem Johannisbrunnen und der Klausner-Quelle, eine geregelte Verbindung mit Graz durch wöchentlich einmalige Gesellschafts-Fahrten nach Gleichenberg und zurück u. s. w.

Wenn die Constantins-Quelle bei vielen Leiden der Respiration, bei beginnender Tuberkulose, bei Lungen- und Luströhren-Katarrhen, überhaupt bei chronisch-katarrhalischen und andern chronischen Affectionen in den Schleimhäuten, namentlich der Athmungs-, Verdauungs- und andern mit Schleimhäuten versehenen Organe, nicht zu spät gebraucht, Ausgüchertes leistet, so sind die übrigen Quellen, namentlich der dem Rohitzer Sauerbrunnen so ähnlich Johannisbrunnen und die Klausner-Stahl-Quelle wieder in andern Beziehungen sehr werthvolle Spenden der Natur und werden auch nach Umständen besonders als Vor- oder Nachkur der Constantinsquelle ärztlich empfohlen.

Wie aber in jedem Curorte, so ist es auch in Gleichenberg, welches insbesondere von so vielen schwer und nicht selten bereits hoffnungslos Erkrankten besucht wird, der Fall, daß nicht bei Allen die gewünschten Heilwirkungen eintreten. Es liegt die Schuld auch hier in der Regel in dem zu späten Gebrauche derjenigen Wässer, welche frühzeitig genug angewandt, schon so herrliche Erfolge bewirkten.

Wenn in einem Jahre der Bluthusten unter einer so bedeutenden Anzahl von Kranken, welche nach der Natur ihres Uebels so häufig an Bluthusten leiden, etwas öfter vorkommt, als in einem andern Jahre, so muß man das wohl eben nur dem Zufalle zuschreiben, der in dem einen Jahre eine größere Anzahl ähnlich disponirter Individuen zusammenführte.

Die Beschlüsse der letzten, am 13. März 1854 abgehaltenen allgemeinen Versammlung des Actien-Vereins bürgen dafür, daß der Verein entschlossen ist, keine Opfer zu scheuen, um den noch vorhandenen Mängeln in entsprechender Weise zu begegnen, und der Anstalt (durch kräftiges Zusammenwirken der so thätigen Vereins-Direction und strebsamen Brunnen-ärzte) nicht nur ihren bisher genossenen Ruf zu erhalten, sondern denselben auch fort und fort zu erhöhen und in weiteren Kreisen zu verbreiten.

Mögen daher diejenigen Kranken, für welche nach ärztlichem Ausspruche der Gebrauch der Gleichenberger Quellen entweder als heil- oder Vorbauungs-Kur angezeigt ist, frühzeitig genug bei ihnen Hilfe suchen, beizuhelfen, welche die mütterliche Erde in einer Gegend empor-sprudeln ließ, in welcher sich auch alle übrigen Bedingungen zu einem gedeihlichen Aufenthalte in so glücklicher Weise vereinigen:

Hier, wo die gütige Natur zum Reize des lieblichsten Thales Segnend heilenden Trank, heilende Lüste gesellt.

3. 665. (2)

## Anzeige.

Gefertigte empfiehlt ihr wohlaffortirtes Warenlager von allen Gattungen Strohhüten, Bändern, Blumen, Chemisetten, Taschentüchern, Unterarmeln, so wie auch jeder Art Posamentir-Waren zu den billigsten Preisen. Aufgeputzte Strohhüte von 3 bis 12 fl. sind in großer Auswahl vorräthig.  
Auch werden Hüte zum Pugen und Moder-

nifiren, so wie alle Mode-Arbeiten angenommen und auf das billigste, und schnell verfertigt.

**Anna Kattauer,**

nächst der Schusterbrücke Nr. 222.

3. 645. (2)

In der Kapuziner Vorstadt Elephantengasse Nr. 54, ist ein Pianoforte zu verkaufen.



3. 235. a (3)

ad Nr. 171.

**P i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.**

Die löbliche k. k. Landesbau-Direktion für Krain hat mit dem Erlasse vom 11. Februar 1854, 3. 3680, mehrere in die Navigations-Präliminar-Repartition für das Verwaltungsjahr 1854 gehörige Lieferungsgegenstände genehmiget, worüber dem zu Folge die Minuendo-Verhandlungen auf den 8. April d. J. bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld anberaumt wurden.

Da jedoch hiezu keine Unternehmungslustigen erschienen sind, werden dießfalls die neuerlichen Verhandlungen am 6. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, und erforderlichen Falles fortgesetzt Nachmittags 3 Uhr, in der Amtskanzlei der obgedachten k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur abgehalten werden, wobei folgende Gegenstände zur Ausbietung kommen, als:

Post-Nr.	G e g e n s t a n d	Ausrufspreis in C. M.		Zu erlegendes 5% Badium in C. M.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Beschaffung von 384 Haufen Hufschlagdeckstoffes, à 42 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Cubik-Schuh . . . . .	444	27	22	14
2	Die theilweise Reconstruction und Ausbesserung der Stützmauern aus Bruchsteinen mit Quader-Verkleidung, bei Cates, im Distanz-Zeichen VI/4-5, laut Kostenüberschlag . . . . .	284	47	14	15
3	Die Bestellung von 70 Stück Streifbäumen aus 5 <sup>o</sup> langen Sperrbäumen von mindestens 4" Durchmesser am dünnen Ende, im Distanz-Zeichen IV/1-2, IV/5-6, VII/3 4, VII/6, VIII . . . . .	126	40	6	20
4	Die Bei- und Aufstellung von Hufschlaggeländern aus weichen, 4' am dünnen Ende starken Sperrbäumen mit Ständern in den Stationen Gurkfeld und Cates, im Ausmaße von 9 <sup>o</sup> . . . . .	81	9	4	4
5	Die Lieferung des pro 1854 nothwendigen Bauzeuges und die Anschaffung eines kleinen Schiffes aus hartem Holz sammt schwarz- und gelbem Delanstrich . . . . .	363	2	18	9

Zu diesen Verhandlungen werden die Erstehungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die detaillirten Bau- und Lieferungsbeschreibungen zc. bei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Verhandlung das auf die Bau- und Lieferungsobjecte, auf welche er Anbote stellt, entfallende 5% Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, und er muß, falls er Ersterer verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche außen die genaue Benennung des Baugesandes, für den sie gestellt werden, innen

aber die ausdrückliche Bemerkung, sich die genaue Kenntniß der Bau- und Lieferungsbedingungen verschafft zu haben, enthalten, und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation wird für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 17. März 1854.

3. 618. (4)

Die k. k.  privilegierte 

# Strohhut-Fabrik

des Peter Boldrini in Wien,

empfehlte sich mit einem wohl assortirten Lager aller Gattungen Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, äußerst geschmackvoll und sehr modern, von feinen französischen und englischen Strohgeflechten, so auch allen Borduren und Strohspeisen, Quasten, Knöpfen, Rosetten zc.

Hat seine Niederlage in Laibach

bei **JOH. KRASCHOVITZ,** zur BRIEF TAUBE.

Daselbst

befinden sich Niederlagen von Regen- und Sonnenschirmen, wo alle 14 Tage neue Sendungen eintreffen und zu billigsten Fabrikspreisen verkauft werden.

3. 635. (3)

Nr. 3672.

**E d i c t.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Michael Tafke von Kob, gegen Andreas Perhaj von Zahrib, die exekutive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 353<sup>332</sup> und Rectif. Nr. 505 vorkommenden, im Protokolle vom 27. September 1853, Nr. 8120, auf 533 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 16 fl. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 29. Mai, auf

den 29. Juni und auf den 29. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 636. (3)

Nr. 3657.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Herrn Anton Lah von Laas, gegen Georg Makar von Zgendorf, die exekutive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrhofgüt Altmarkt sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, im Protokolle vom 17. October 1853, Nr. 8948, auf 1491 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 110 fl. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 30. Mai, auf den 1. Juli und auf den 1. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 634. (3)

Nr. 3681.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Executionssache des Herrn Matthäus Lah von Laas, gegen Martin Sepec von Laas, mit dem Bescheide vom 14. December 1853, Nr. 10922 bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabenfeld sub Urb. Nr. 67 vorkommenden, auf 70 fl. bewertheten halben Wiese za krajam, wegen schuldiger 183 fl. 40 kr. c. s. c., die neuerlichen Tagssatzungen auf den 1. Juni, auf den 1. Juli und auf den 1. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Wiese nur bei der 3. Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 19 April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 655. (2)

Nr. 11618.

**E d i c t.**

In der Executionssache der minderjährigen Margareth Schitko von Planina, durch ihren Vertreter, wider Johann Sichert von Planina, werden die Termine seiner auf 1734 fl. 5 kr. bewertheten Realität, zur executiven Feilbietung auf den 3. April, den 3. Mai und den 3. Juni 1854, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem anberaumt, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

Zugleich hat jeder Lizitant ein Badium pr. 173 fl. zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 12. December 1853.

Nr. 3797.

Bei der ersten Tagssatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

k. k. Bezirksgericht Planina am 4. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertscher.

3. 654. (2)

**Avviso.**

**Maurus Caprano**, der berühmte Vögelabrichter, Tascenspieler und Bauchredner, ist soeben aus Italien angekommen und wird eine kurze Zeit in Laibach verweilen, wo er täglich sich produziren, und insbesondere die überraschenden Leistungen seiner ausgezeichneten Vögel zur Schau bringen wird.

Da ihm bereits die Ehre zu Theil wurde, sich dem k. russischen Hofe vorzustellen, so schmeichelt er sich auch hier eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen.

Der Schauplatz ist im ehemaligen Nationalgarde Hauptwachegebäude. Eintrittspreis 10 und 6 kr.

3. 661. (2)

**Das**

## optische Warenlager

des

**A. Weiss & Sohn**

befindet sich, wie gewöhnlich, vis-à-vis dem Casino im Herrn Dr. Rudolph'schen Hause.